

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der deutsche Hausvater oder die Familie

Gemmingen, Otto H.

Mannheim, 1782

VD18 11496762-ddd

Auftritt XI

[urn:nbn:de:bsz:31-87384](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-87384)

Mahler. (drückt sie an seine Brust) Mein Lottchen! (nun läßt er sie los) aber wohin mit ihr? (Sophie geht unterdessen zu ihr hin.)

Hausvater. In mein Haus.

Mahler. Was dort thun? um sie vielleicht von da aus ins Kloster zu schleppen.

Hausvater. Kennen sie mich denn gar nicht mehr? — Nein, weil es hie nächst an ist; fort mit ihr Sophie — — — (Sophie nimmt sie mit sich fort.)

Mahler. (Ihr nach.) Aus meinen Augen soll sie nicht mehr, und ich will den sehen — (ab.)

(Der Hausvater geht an die Kabinetstür, aber die Kammerjungfer kömmt heraus.)

Kammerjungfer. Meine Gräfin läßt um Verzeihung bitten, aber sie sey zu bestürzt; so bald sie sich erholt hat, will sie selbst zu ihnen kommen. (ab.)

Hausvater. Gut dann.

Filfter Auftritt.

(Herr von Dromer eiligt herein.)

Ich suchte sie.

Hausvater. So eilig? schon wieder was Neues?

Herr

Herr v. Dromer. Ich wollte, ich könnte der Ueberbringer angenehmer Nachrichten seyn: wer würde glücklicher seyn als ich? — —

Hausvater. O mein Herr, zur Sache, es ist nichts, wozu ich nicht gefaßt wäre.

Dromer. Nun dann, ich habe Graf Ferdinand nicht angetroffen.

Hausvater. Wo soll er dann seyn?

Dromer. Er ist in Arrest.

Hausvater. (mit Heftigkeit) Eines schlechten Streichs wegen?

Dromer. Nicht doch, behüte — wie sollte —

Hausvater. Zu meiner Ruhe, geschwind sagen sie mir, warum ist er in Arrest?

Dromer. Man sagt er habe vorige Nacht gespielt, alles verloren, und sey beträchtliche Summen schuldig geblieben.

Hausvater. Bloß Leichtsin, also — — Gott — Dank dir!

Dromer. Er soll dabei seinen Dienst versäumt haben.

Hausvater. Pfui — pfui, gut daß sie ihn darum streifen, aber nur recht — nur recht.

Dromer. Auch sagt man, er habe beim Spiel Handel bekommen.

Zausvater. Immer die Folgen; — — nun er mag sie als Ehrenmann ausmachen.

Dromer. Und soll wirklich gefordert worden, aber nicht gekommen, und öffentlich beschimpft seyn.

Zausvater. (heftig) Öffentlich beschimpft seyn? Herr! der das sagt, sprach eine Lüge, die schwärzeste Lüge — — Herr, ein Wodmar seyn, mein Sohn seyn — Wodmar, und ein Feiger — — das kann nicht seyn.

Dromer. Behaupt es auch; aber ein gewisser Reichsfeld, der ihn foderte, sagt es selbst, sagt es laut.

Zausvater. Was soll ich erleben! Herr darauf, auf diese Nachricht war ich nicht gefaßt. Wo ist der, der es zu sagen vermag? Fort mit dem Sohn, wenn es ist — — aber, den, der es zu sagen vermag, wehe ihn, so lange diese Faust einen Degen halten kann. Wo ist er? (Zum Zimmer hinaus, Dromer ihm nach.)

(Der Vorhang fällt.)